

Der Weg nach Rio führt über Hamburg



FOTOS: Torben Guderjahn

An einem klaren, aber kalten Februarwochenende reiste die gesamte Longlist für die Paralympics der Dressurreiter mit Handicap (dieses Mal ohne Pferde) nach Hamburg, um an einem Workshop im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

teil zu nehmen. Dieser Workshop befasste sich mit der Betreuung und einem individuellen Training mit Sportwissenschaftlern und Physiotherapeuten. Außerdem fand eine individuelle Ernährungsberatung statt. Ein hochmotiviertes Team vom Athleticum unter der Leitung von Dr. Julia Schmidt arbeitete mit den Reiterinnen und Reitern sehr konzentriert, und sie konnten den Bewerbern von den Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro wertvolle Tipps geben. Jedes Handicap bedarf einer anderen Art des Trainings, aber für alle Sportler ist ein gewisses Maß an Kondition wichtig für die Leistungen auf dem Dressurviereck. Auch dazu gab es wichtige Hinweise. Das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches



Reiten (DKThR) und der Deutsche Behindertensportverband (DBS) machten diesen Workshop möglich. Eine tolle Erfahrung für das angehende Team, welches dann im September die Deutschen Farben bei den Paralympics auf dem Rücken der Pferde vertreten wird. ■ Britta Bando

Nachwuchs-Kader der Para-Reiter zu Gast im Pferdesport- und Reittherapie-Zentrum Frechen der Gold-Kraemer-Stiftung

Mit ihrem ersten Lehrgang im paralympischen Jahr 2016 Ende Februar stieg der Nachwuchskader im Para-Reiten (Dressur) nach der Winterpause in die Vorbereitungen ein. Unter den Augen des Co-Bundestrainers Rolf Grebe sowie des „Chef d'Equipe“ Prof. Dr. Stefan Luczak zeigten die aus dem gesamten Bundesgebiet angereisten Athleten mit ihren Pferden ihr Können und die geleisteten Fortschritte der vergangenen Monate. Zur Equipe des Nachwuchskaders gehören Silvia Logemann (Grade Ia), Alina Rosenberg (Grade Ib), Bärbel Hick (Grade II), Julia Porzelt (Grade Ib), Annemarie Ondrusch (Grade II), Nora Kristina Hamann (Grade II), Ellen Jordanow (Grade III) und Heidemarie Heidemann (Grade III).

Den Sonntag nutzten die Nachwuchstreiterinnen Halima Baumann (Grade III) und Heike Taggesell (Grade IV), um eine Einschätzung ihrer Leistung durch den Trainerstab zu erhalten. „Wir freuen uns sehr, dass sich die Gold-Kraemer-Stiftung für den Parasport engagiert. Die sportlichen und barrierefreien Rahmenbedingungen sind vorbildlich. Deshalb wollen wir unsere Aktivitäten hier in Frechen gerne noch weiter ausbauen. Das Ziel, das PRZ zu einem Landesstützpunkt für Para-Reiten weiter zu entwickeln, unterstützen wir nachdrück-

lich“ betonte Prof. Dr. Stefan Luczak. Für Dr. Volker Anneken, zuständiger Geschäftsführer der Gold-Kraemer-Stiftung, bedeutet dies ein weiteres Signal zur Etablierung systematischer Nachwuchsstrukturen im Paraleistungssport. „Unsere Zusammenarbeit mit dem DKThR zur nachhaltigen Steigerung der Aktivenzahl im Parasport ist auf einem sehr guten Weg. Davon wird auch der paralympische Leistungssport profitieren“, ist Volker Anneken überzeugt. Mit der Eröffnung des PRZ im Jahr 2014 hat die Gold-Kraemer-Stiftung an ihrem Stiftungssitz für den therapeutischen und sportlichen Reit- und Voltigiersport ideale barrierefreie Rahmenbedingungen für den

Parasport geschaffen. Regelmäßig finden Leistungssportlehrgänge und Aus- und Fortbildungen rund um den Pferdesport statt. Seit 2016 bietet Co-Bundestrainer Rolf Grebe regelmäßige Trainingsangebote für den Parareitsport an. Ambitionierte Reiter mit Behinderung erhalten über den renommierten Trainer Friedhelm Petry aus Pulheim ein umfangreiches Seminarangebot und jeden Freitag bietet das PRZ Angebote für diese Zielgruppe durch eigens dafür qualifizierte Trainerinnen an. Interessierte Para-Reiterinnen und Para-Reiter wenden sich gerne an die Betriebsleitung Frau Inga Nelle unter inga.nelle@gold-kraemer-stiftung.de. ■



Foto: Simone Tiepel

Die Deutschen Para-Dressur-Reiterinnen trafen sich zu ihrem ersten Lehrgang nach der Winterpause zur Vorbereitung auf die Paralympics 2016. V.l.n.r.: Dr. Volker Anneken, Co-Bundestrainer Rolf Grebe und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Nachwuchskaders.